



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

689

P R O T O K O L L

der 42. Sitzung

Datum: Montag, 4. Dezember 1989

Zeit: 19.00 - 20.15 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Kurt Bossuge

Anwesend: 33/32 Ratsmitglieder

Abwesend: Franz G. Huber (Militär)
Jürg Lanz (krank)
Viktor Schwager (Ferien)
Urs Doebeli (ab 19.45 Uhr)

Protokoll: Ratssekretär-Stellvertreter H.R. Bauer



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

690

Traktandenliste

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 41. Sitzung vom 6. November 1989
3. Wohnbauförderung - Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichnung - Begründung
4. Badanlage Bruggwiesen, Investitionskonzept und Zeitplanung zur Attraktivitätssteigerung - Postulat Hans J. Stahl und Peter Reinhard - Antwort Stadtrat und Antrag zur Abschreibung
5. Wahl von zehn Kantonalen Geschworenen
6. Genehmigung der Bauabrechnung über die Verlegung und Sanierung der Kanalisation Margarethenstrasse/Kanalstrasse mit Bruttobaukosten von Fr. 557'541.--
7. Verein Tagesmütter, Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Defizitbeitrages von Fr. 45'000.--
8. Kreditbewilligung von Fr. 1'873'000.-- zuhanden der Volksabstimmung für den Bau der Kanalisation Dorfstrasse (Teilstück Wallisellerstrasse bis Mettlengasse)



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

691

1. Mitteilungen

1.1 Stimmzählung im Rat

V 4.3.2

Infolge Abwesenheit von Jürg Lanz und Viktor Schwager schlägt der Ratspräsident folgende Stimmzählung vor:

Peter Reinhard zählt die Tische der NIO, LdU, EVP, SP und Büro.

Otto Geser zählt die Tische GV, CVP, SVP und FDP.

Der Rat stimmt diesem Vorschlag zu.

1.2 Grundstückverkauf in Obersaxen

L 2.2.8

Der Ratspräsident orientiert über ein Schreiben der Käuferschaft, worin diese bereit ist, mit der Unterzeichnung des allfälligen Vertrages bis zur Volksabstimmung im Februar 1990 zuzuwarten.

1.3 Sitzungsbetrieb

6 4.3.2

Der Ratspräsident informiert, dass die letzte Sitzung des Gemeinderates der 4. Legislaturperiode am 29. Januar 1990 stattfinden wird.

2. Genehmigung des Protokolls der 41. Sitzung vom 6. November 1989

Das Protokoll der 41. Sitzung wird genehmigt.

3. Wohnbauförderung, Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichner

W 3.2.1

Kurt Schwaighofer, CVP, begründet sein am 1. November 1989 eingereichtes Postulat betreffend Wohnbauförderung.

Der Stadtrat wird bis zur nächsten Sitzung erklären, ob er zur Postulatsübernahme bereit ist.

11.79.441



4. **Badanlage Bruggwiesen**
Investitionskonzept und Zeitplanung zur
Attraktivitätssteigerung,
Postulat Hans J. Stahl und Peter Reinhard
Antwort des Stadtrates - Antrag zur Abschreibung L 3.1.6
-

Der Stadtrat unterbreitet mit Beschluss 399 vom 24. Oktober 1989 ein Investitionskonzept für die Hebung der Attraktivität des Frei- und Hallenbades und beantragt gleichzeitig die Abschreibung des Postulates.

Die Postulanten danken dem Stadtrat für die geleistete Arbeit beziehungsweise für das vorliegende Konzept. Mit der vorliegenden Antwort erklären sie sich zufrieden.

Im Namen seiner Fraktion erklärt Franz Schneller, dass bei sämtlichen Neugestaltungen die Sicherheit der Badegäste berücksichtigt werden müsse. Zusätzlich stellt er Fragen über die Uhren im Freibad, die Begrünung des Hallenbades und die geplante Wasserrutschbahn.

Nach Meinung von François Meienberg zielt das vorliegende Konzept in die falsche Richtung. Er sieht ein sehr negatives Kosten/Nutzen-Verhältnis der geplanten Investitionen, wie z.B. der Wasserrutschbahn. Er befürwortet zwar ein Verschwinden der trostlosen Betonflächen oder beispielsweise den Ausbau des Kinderspielplatzes. Nach seiner Meinung lasse sich jedoch die Attraktivität auch durch weniger kapitalintensive Massnahmen steigern, wie z.B. aufblasbaren Rutschbahnen, Trampolinen usw. Er vergleicht mit Beispielen von anderen Gemeinden, die untereinander Material austauschen und weist auf verschiedene Aktionen wie Disco oder Frühschwimmen hin. Nach seiner Meinung ist es vielmehr eine Frage nach einem innovativen Bademeister als nach aufwendigen Investitionen. Im weiteren stellt er Frage bezüglich der Uhren, Billetautomatik und einer Kosten/Nutzen-Rechnung.

Aus den vorstehenden Gründen beantragt F. Meienberg, das Postulat nicht abzuschreiben.

Peter Reinhard erwähnt die Entstehungsgeschichte und die Gründe der Postulanten. So gehe es ihm weniger um eine Verbesserung der Rendite als vielmehr um gezielte Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung. Darum seien relativ grosse Investitionen geplant.

Theophil Maag weist auf die grossen Fehler bei der Realisierung hin. Er fragt nach dem heutigen Sinn des Hallenbades und schliesst eine allfällige Schliessung des Betriebes nicht aus. Im weiteren erwähnt er Probleme bezüglich des Restaurantes und der Parkplätze.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

693

David Häne erwähnt, dass eine Steigerung der Attraktivität mit den vorgesehenen Massnahmen unweigerlich ein grösseres Defizit herbeiführe. Er fragt sich nach der Tragbarkeit des Investitionskonzeptes. Als Beispiel erwähnt er die Rutschbahn für Fr. 250'000.--. Wieviel Mehreintritte müssen erfolgen, bis diese Investition amortisiert ist?

RPK-Präsident Jacques Mettler versucht einige Fragen zu beantworten, da er diese bereits mit dem zuständigen Stadtrat H.P. Friess diskutiert hat. Bei den Uhren handelt es sich um geplante Stoppuhren im Hallenbad. Zusätzlich sind Wasserpumpen für das Kinderbad vorgesehen. Das Hallenbad soll auch im Sommer bei schönem Wetter offen bleiben und so den regelmässigen Besuchern, die dieses aus gesundheitlichen Gründen aufsuchen, die Benützung garantieren. Mit den vorgesehenen Eintrittsautomaten ist ein beidseitiger Eintritt mit Saisonkarten möglich. Mit der geplanten Attraktivitätssteigerung werden Mehreintritte von 10 % erwartet.

Stadtrat Hans Leemann, Stellvertreter des Gesundheitsvorstandes, erwähnt, dass die Fr. 50'000.-- für die Begründung nur eine Kostenschätzung beinhalten. Die einzelnen Massnahmen müssen noch vorgelegt werden.

In der Abstimmung erhalten der Antrag von François Meienberg auf Nichtabschreibung drei und der Antrag des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates 29 Stimmen.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

694

4. **Badanlage Bruggwiesen
Investitionskonzept und Zeitplanung zur
Attraktivitätssteigerung,
Postulat Hans J. Stahl und Peter Reinhard
Antwort des Stadtrates - Antrag zur Abschreibung L 3.1.6**
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Stadtratsbeschluss 399 vom 24. Oktober 1989 sowie die heutige Diskussion im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Das am 14. November 1988 von Hans J. Stahl und Peter Reinhard eingereichte Postulat betreffend Badanlage Bruggwiesen, Investitionskonzept und Zeitplanung zur Attraktivitätssteigerung, wird, gestützt auf die Antwort des Stadtrates vom 24. Oktober 1989 als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Hans J. Stahl, Talackerstr. 90, 8152 Glattbrugg
 - Peter Reinhard, Rietgrabenstr. 1, 8152 Opfikon
 - Gesundheitsvorstand
 - Liegenschaftenvorstand
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

695

5. Wahl von 10 Kantonalen Geschworenen
für die Amtsdauer 1990 bis 1995

A 1.2.2

Der Präsident der Interfraktionellen Konferenz, Jürg Leuenberger, unterbreitet folgende Vorschläge:

Klaus Sonja, 1935, Hausfrau, Im Dreispitz 4, Glattbrugg (Der Kantonsrat hat sie am 5.6.89 als Eidg. Geschworene gewählt = zugleich Kant. Geschw.)	EVP
Auderset Robert, 1941, Kaufmann, Püntenstrasse 8a, Opfikon	CVP
Höchli Luzia, 1944, Hausfrau, Lättenwiesenstrasse 4, Glattbrugg	SP
Huber Franz G., 1939, Vizedirektor, Grätzlistrasse 7, Opfikon	FDP
Jung Hugo, 1938, Bankbeamter, Neugutstrasse 2, Glattbrugg	CVP
Lanz Jürg, 1932, Maschinen-Techniker, Glärnischstrasse 49, Opfikon	EVP
Matter Paul, 1933, Elektromechaniker, Schueppwiesenstrasse 10, Glattbrugg	SVP
Moritz Heinz O., 1929, Architekt, Schaffhauserstrasse 117, Glattbrugg	FDP
Müller Hanspeter, 1938, Sachbearbeiter, Giebeleichstrasse 30, Glattbrugg	GV
Roffler Leonhard, 1935, Architekt, Margarethenstrasse 18, Glattbrugg	SVP
Zika Heidi, 1930, Schalterangestellte, Mühlegasse 9, Opfikon	LDU

Die Wahlvorschläge werden nicht vermehrt.

Der Ratspräsident erklärt die vorgeschlagenen Personen als Kantonale Geschworene für die Amtsdauer 1990/1995 gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- die Gewählten, durch Wahlanzeige
- Direktion des Innern, Abteilung Wahlen, 8090 Zürich
(im Doppel)
- Stadtkanzlei (Behörden-Verzeichnis)



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

696

6. Genehmigung der Bauabrechnung über die Verlegung und Sanierung der Kanalisation Margarethenstrasse/Kanalstrasse mit Bruttobaukosten von Fr. 657'541.-- K 1.1.3
-

Jacques Mettler erläutert den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zu diesem Geschäft. Er beantragt, die Abrechnung zu genehmigen.

Wortmeldungen werden nicht verlangt. Es wird auch kein anderslautender Antrag eingebracht.

Die Bauabrechnung wird vom Gemeinderat ohne Abstimmung genehmigt.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

697

6. Genehmigung der Bauabrechnung über die Verlegung und Sanierung der Kanalisation Margarethenstrasse/Kanalstrasse mit Bruttobaukosten von Fr. 657'541.-- K 1.1.3
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates
vom 24. Oktober 1989 -

B E S C H L I E S S T :

1. Die Bauabrechnung für die Verlegung und Sanierung der Kanalisation Margarethen-/Kanalstrasse mit Bruttobaukosten von Fr. 657'541.-- wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Stadtingenieur
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

698

7. **Verein Tagesmütter**
Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden
Defizitbeitrages von Fr. 45'000.--

F 6.3.2

Charles Kulli erläutert den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission. Er beantragt dem Gemeinderat, der Erhöhung des jährlich wiederkehrenden Defizitbeitrages an den Verein Tagesmütter auf Fr. 45'000.-- zuzustimmen. Im weiteren empfiehlt er, die Tarifordnung vom 1. Januar 1988 in dem Sinne zu überarbeiten, dass bei hohen Reineinkommen die Bezahlung der Tagesmütter selbsttragend ist.

Es werden keinerlei Wortbegehren gestellt. Es liegt auch kein Gegenantrag vor.

Stadtrat Erich Klaus erklärt sich mit dem Antrag der GPK einverstanden, wonach ab einer Einkommensgrenze (ab Fr. 95'000.--) eine maximale Taxe erhoben wird.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission ohne Abstimmung zu.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

699

7. **Verein Tagesmütter**
Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden
Defizitbeitrages von Fr. 45'000.--

F 6.3.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Fürsorgebehörde vom 27. Juni 1989 und des Stadtrates vom 29. August 1989 sowie demjenigen der Geschäftsprüfungskommission vom 20. November 1989 -

B E S C H L I E S S T :

1. Der Erhöhung des Defizitbeitrages an den Verein Tagesmütter wird zugestimmt und hierfür ein jährlicher Rahmenkredit von Fr. 45'000.-- bewilligt.
2. Der Gemeinderat empfiehlt dem Stadtrat, die Tarifordnung vom 1. Januar 1988 in dem Sinne zu überarbeiten, dass bei hohen Reineinkommen die Bezahlung der Tagesmütter selbsttragend ist.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Verein Tagesmütter Opfikon-Glattbrugg,
Brigitte Hofer, Talackerstr. 29, 8152 Glattbrugg
 - Stadtrat
 - Fürsorgevorstand
 - Fürsorgebehörde
 - Finanzverwaltung
 - Sozialamt
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

700

- 8 Kreditbewilligung von Fr. 1'873'000.-- für den Bau der Kanalisation Dorfstrasse (Teilstück Wallisellerstrasse bis Mettlengasse) zuhanden der Volksabstimmung K 1.1.3
-

Ernst Schmid erläutert den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission. Er beantragt, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen, wobei folgende Ergänzung aufzunehmen ist:

"Inklusive Anpassung Gehweg Dorfstrasse sowie Schulwegsicherung."

Jürg Leuenberger ist grundsätzlich nicht gegen das Geschäft. Er fordert den Stadtrat jedoch auf, die Dringlichkeit der Kanalisationsprojekte in unserer Gemeinde zu überprüfen. Im weiteren ist beim vorliegenden Projekt auch eine Schulwegsicherung und eine Zufahrt zum Milchladen während der Bauzeit zu gewährleisten.

Peter Reinhard mahnt vor einem Perfektionismus im Kanalisationsbau. Er fragt, warum dieses Projekt nicht mit der Kanalisation im Dorf zusammen vorgelegt wird.

Werner Erni macht einen Vorbehalt bezüglich Schulwegsicherung. Er ist gegen die Bepflanzung mit Bäumen und warnt im besonderen vor Platanen. Im weiteren warnt er vor Wurzeleinwüchsen. Diese Einwüchse seien unter anderem ein Grund, weswegen die Kanalisation heute saniert werden müsse. Mit der Pflanzung von zusätzlichen Bäumen befürchtet er noch mehr Wurzeleinwüchse in die Kanalisationsleitungen.

Er beantragt, die Bäume beim Fussgängerübergang Dorfstrasse zu streichen. Nach seiner Meinung beeinträchtigen diese die Sicht und somit die Verkehrssicherheit.

Magdalena Roth hat Vorbehalte für eine allfällige Strassenpflasterung. Sie erwähnt am Beispiel Opfikon, dass dadurch eine zusätzliche Lärmquelle entsteht.

Leonhard Roffler vermisst ein Konzept mit Trennsystem. Nach seiner Meinung ist es äusserst wichtig, das Trennsystem voranzutreiben, um damit die Kanalisation zu entlasten.

Stadtrat Bruno Tantanini beantwortet die aufgeworfenen Fragen.

In der Kanalisation Dorf wurde bereits eine zweite Vorlage angekündigt. Im Einzugsgebiet der Kanalisation Dorfstrasse ist sehr viel Fremdwasser vorhanden. Die Einführung eines Trennsystems bringt daher wesentliche Verbesserungen.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

701

Eine Pflasterung des Strassenbelages bringt möglicherweise mehr Lärm. Man versucht jedoch, durch Temporeduktionen und andere Signalisation den Lärm entsprechend zu dämpfen. Eine optimale Lösung für alle Beteiligten ist jedoch kaum möglich.

Bezüglich Wurzeleinwachsen, die durch die Bäume verursacht werden, stellt der Bauvorstand fest, dass heute ganz andere Dichtungsmöglichkeiten und Materialien als damals verwendet werden. Im weiteren seien keine Platanen vorgesehen, sondern sehr wahrscheinlich Ahornbäume. Zudem weist der Bauvorstand die Vorwürfe betreffend Perfektionismus oder Dringlichkeit der Arbeiten zurück. Er lädt die Gemeinderatsmitglieder ein, die entsprechenden Fernschaufnahmen des Kanalzustandes zu besichtigen. Es handle sich hier in keiner Weise um leichtfertige Investitionen, sondern um Arbeiten, die dringend ausgeführt werden müssen. Der Bauvorstand ist sich bewusst, dass solche Arbeiten und Projekte nicht sehr populär sind und auch er würde lieber Geschäfte vorschlagen, die eine bessere Wirkung für die Bevölkerung hätten.

Jacques Mettler gibt zu bedenken, dass in den Jahren 1986 bis 1991 für die Sanierung der Kanalisation 13 Mio. Franken aufgewendet werden. Im weiteren erwähnt er die lange Bauzeit von 16 Monaten.

In der Abstimmung wird der Antrag der RPK bzw. des Stadtrates mit 31:0 Stimmen gutgeheissen.

Der Ratspräsident lässt nun über den Antrag der FDP abstimmen.

Jürg Leuenberger stellt in einem Ordnungsantrag fest, dass bereits über das Geschäft abgestimmt wurde und jetzt nicht mehr über eine Abänderung gestimmt werden könne.

In der Abstimmung stimmen 13 für und 20 gegen den Antrag der FDP. Daraufhin lässt der Ratspräsident nochmals über den Antrag des Stadtrates bzw. der RPK abstimmen. Dieser erzielt 31 Stimmen.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

702

8. Kreditbewilligung von Fr. 1'873'000.-- für den Bau der Kanalisation Dorfstrasse (Teilstück Wallisellerstrasse bis Mettlengasse) zuhanden der Volksabstimmung K 1.1.3
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 29. August 1989 -

B E S C H L I E S S T :

1. Das Projekt samt Kostenvoranschlag für den Bau der Kanalisation Dorfstrasse, Teilstück Wallisellerstrasse bis Mettlengasse inklusive Anpassung Gehweg Dorfstrasse sowie Schulwegsicherung, wird genehmigt und der erforderliche Kredit von Fr. 1'873'000.-- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand Juni 1989) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des Kantonalen Hochbauamtes und des Amtes für Technische Anlagen und Lufthygiene vom 8. November 1984 zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die erforderlichen Mittel für die Finanzierung der Bauten auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Dispositiv 1. und 2. dieses Beschlusses sind der Volksabstimmung vom 1. April 1990 zu unterbreiten.
5. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Stadttingenieur
 - Betriebsleiter Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

703

Schluss der Sitzung

Der Ratspräsident erkundigt sich nach allfälligen Einwendungen gegen die Geschäftsführung.

Jürg Leuenberger erwähnt, dass eine zweimalige Abstimmung über das gleiche Sachgeschäft nicht zulässig sei. Er verzichte jedoch im Sinne der Sache auf eine entsprechende Beschwerde.

Der Vorsitzende macht auf die Beschwerdemöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Beschwerden sind an den Bezirksrat Bülach zu richten.

Die nächste Sitzung findet am 29. Januar 1990 statt.

Für die Richtigkeit:

Der Ratssekretär i.V.:

H.R. Bauer



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 4. Dezember 1989

704

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Ratspräsident:

K. Romer.....

28.12.89
.....

Der 1. Vizepräsident:

M. R......

22.12.89
.....

Der 2. Vizepräsident:

T. Schmid.....

20.12.1989
.....